

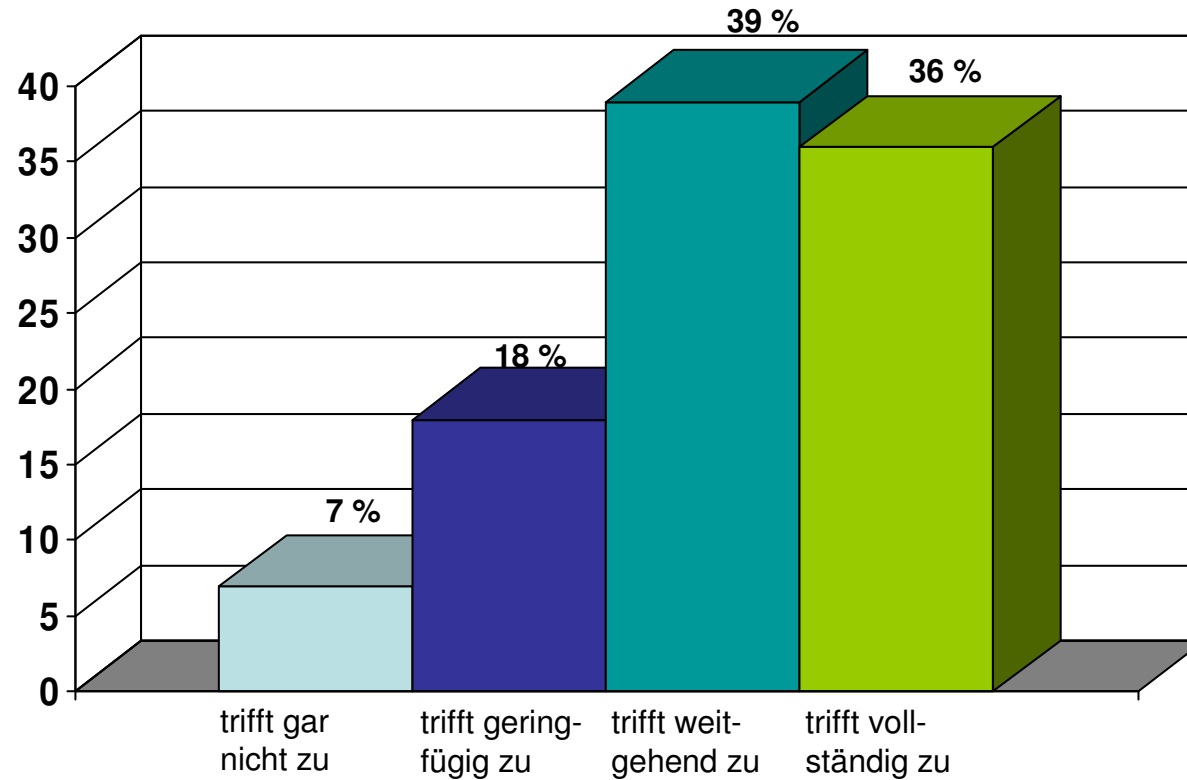
BJV-Umfrage vom 17. September 2009

Sechs Fragen wurden per E-Mail am 17. September an die BJV-Fachgruppe Tageszeitungen (1.876 Mitglieder) und die BJV-Fachgruppe Freie Journalisten (4.298 Mitglieder) verschickt. Bis 12. Oktober 2009 erreichten 130 Antworten die BJV-Geschäftsstelle. Daraus ergeben sich folgende Erkenntnisse:

- 1.) Lediglich 7 Prozent gaben an, dass in ihrer Redaktion nicht immer stärker an Mitarbeiterhonoraren gespart wird. 75 Prozent antworteten, dass die Behauptung es werde „zunehmend an Mitarbeiterhonoraren gespart“ weitgehend bzw. vollständig zutrifft.
- 2.) Pressemitteilungen als Quelle nutzen 30 Prozent und verzichten dabei weitgehend bzw. vollständig auf Termine außer Haus. Für nur 25 Prozent trifft diese neue Praxis nicht zu, sie können nach wie vor Termine außer Haus nutzen.
- 3.) Agenturmeldungen an Stelle von Außer-Haus-Terminen spielen bei 72 Prozent keine oder nur eine geringfügige Rolle. Immerhin 28 Prozent beschreiben die Situation, dass sie weitgehend bzw. vollständig auf Agenturmeldungen setzen, um Termine reduzieren zu können.
- 4.) Die Frage nach der Konzentration auf Überregionales auf Kosten der regionalen Berichterstattung konnten nicht alle Teilnehmer sinnvoll beantworten, da einige Zeitungen und Zeitschriften keine regionale Ausrichtung haben. Immerhin gaben 63 Prozent an, dass eine Verlagerung hin zum Überregionalen nicht stattfindet. Lediglich 15 Prozent sahen in ihrer Redaktion, dass regionale Aspekt weitgehend oder vollständig unberücksichtigt bleiben.
- 5.) 15 Prozent fühlen sich in der Möglichkeit zur Recherche nicht beeinträchtigt. 85 Prozent hingegen antworteten, dass sie immer weniger Zeit für fundierte Recherche haben. Trifft dies bei 33 Prozent nur geringfügig zu, so sehen mehr als die Hälfte eine weitgehende bzw. vollständige Veränderung ihrer journalistischen Arbeitspraxis.
- 6.) Eine Verschlechterung der journalistischen Qualität in ihrer eigenen Redaktion können nur 19 Prozent nicht feststellen. Knapp die Hälfte der Antworten sieht eine Verschlechterung der journalistischen Qualität weitgehend bzw. vollständig gegeben.

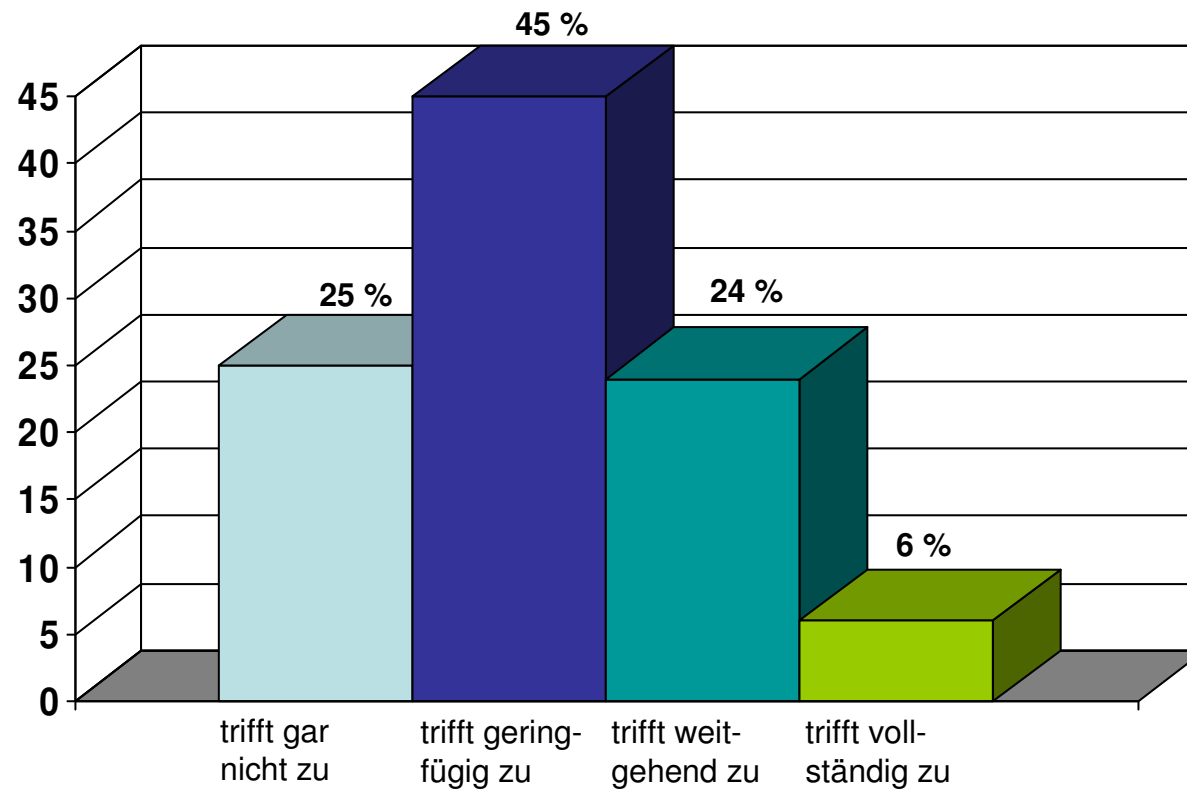
BJV-Umfrage vom 17. September 2009

1.) Bei uns in der Redaktion wird zunehmend an Mitarbeiterhonoraren gespart.



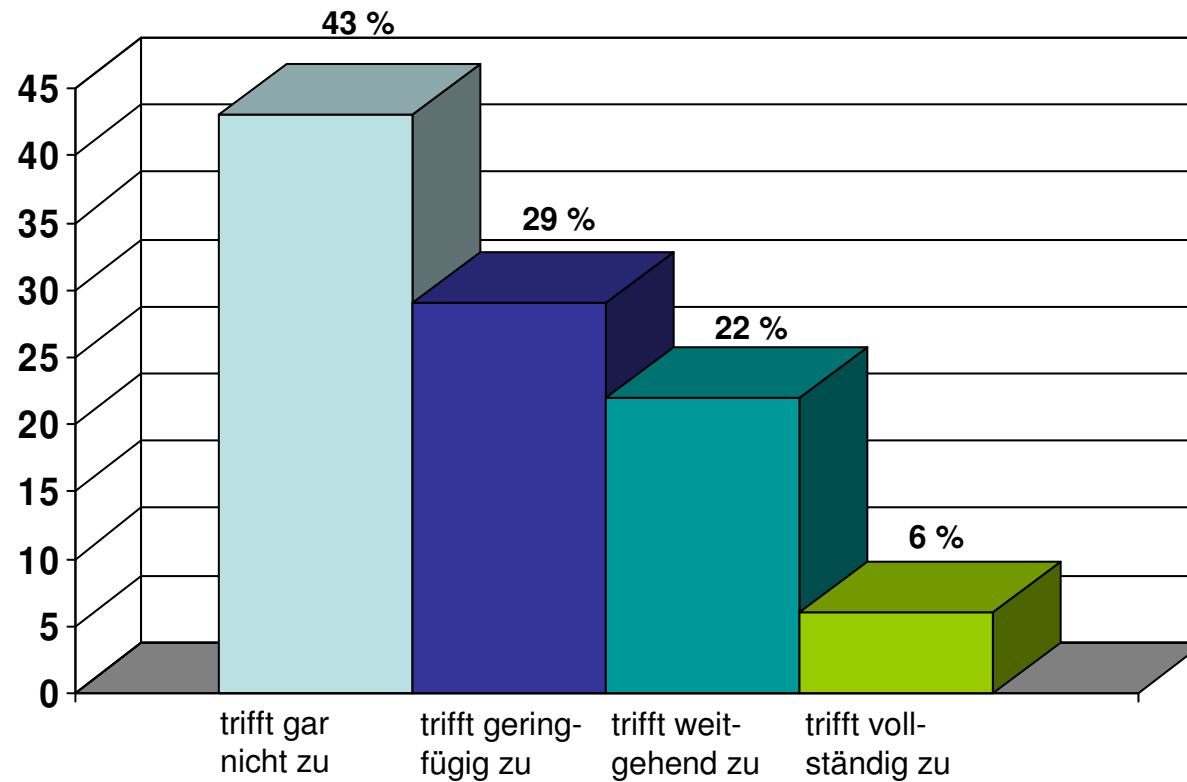
BJV-Umfrage vom 17. September 2009

2.) Ich nehme kaum noch Termine außer Haus wahr.
Wir greifen auf Pressemitteilungen als Quelle zurück.



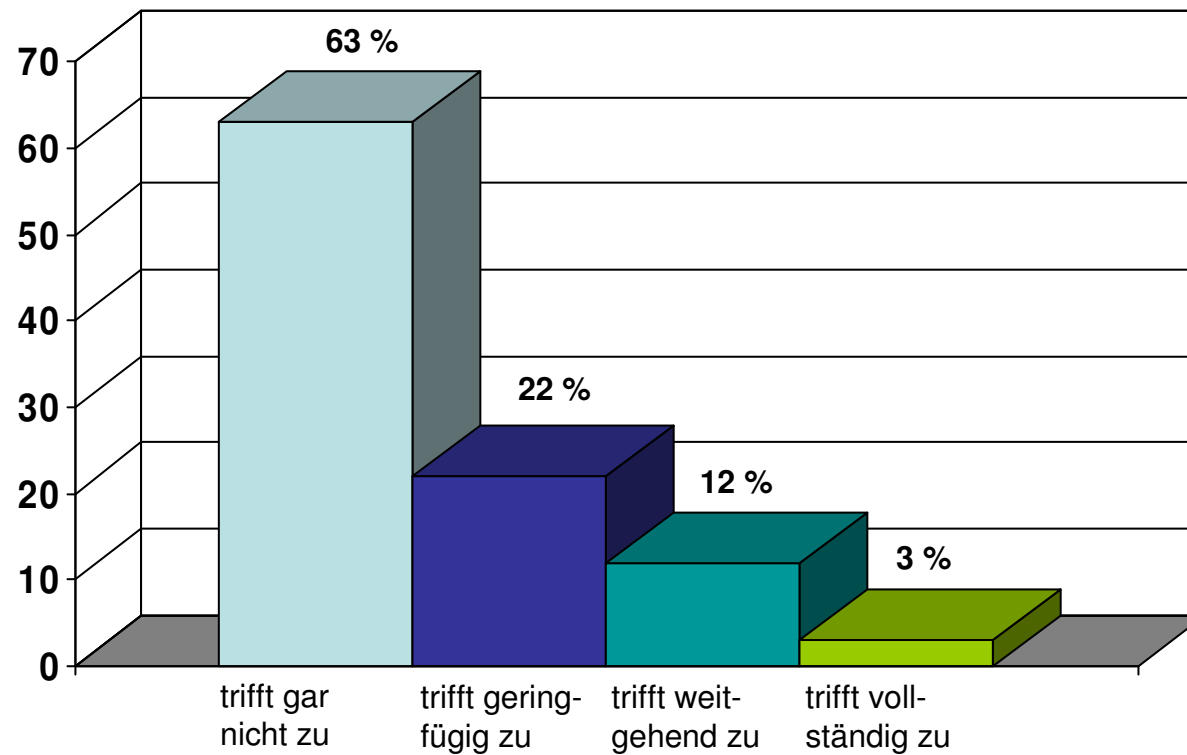
BJV-Umfrage vom 17. September 2009

3.) Ich nehme kaum noch Termine außer Haus wahr.
Wir greifen auf Agenturmeldungen zurück.



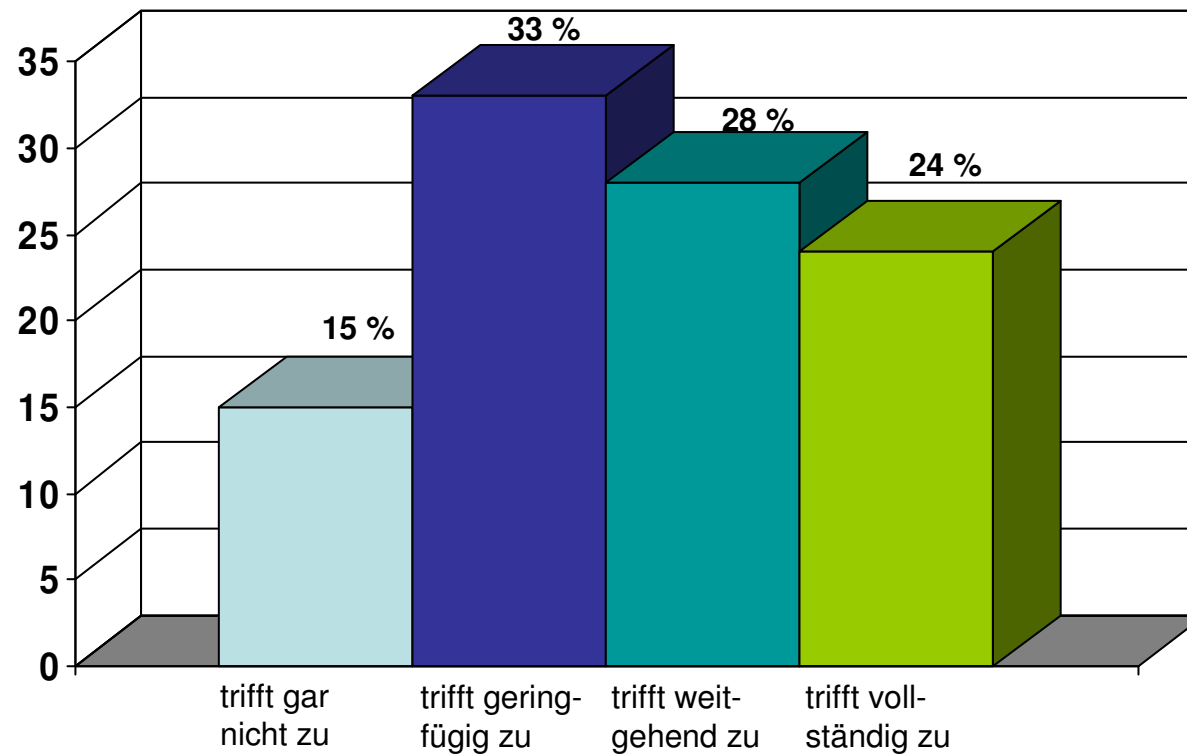
BJV-Umfrage vom 17. September 2009

4.) Unsere Berichterstattung wird zunehmend überregional und regionale Fakten gehen unter.



BJV-Umfrage vom 17. September 2009

5.) In meiner täglichen Arbeit finde ich immer weniger Zeit für fundierte Recherche.



BJV-Umfrage vom 17. September 2009

6.) Insgesamt wird die journalistische Qualität in unserer Redaktion immer schlechter.

